

3 Fragen an ...



Warum sprechen plötzlich alle von Clean Med?

Immer mehr Menschen leiden unter Unverträglichkeiten und informieren sich über Zusatzstoffe, etwa weil sie keine Laktose vertragen, auf Alkohol verzichten oder Allergien haben. Bei manchen spielen auch religiöse Motive eine Rolle. Es hat sich also in den vergangenen Jahren ein neues Bewusstsein für Inhalts- und Zusatzstoffe entwickelt. Da ist der Grenzbereich zur Medizin schnell gefunden. Zum Beispiel wird bereits Zahnpasta ohne Bleichmittel, Farb- oder Geschmacksstoffe angeboten. Der Verzicht – also das Weglassen von Stoffen – generiert einen Mehrwert für Kunden und Verbraucher.

Meist geht es bei den Wirkstoffen um Mikrogramm. Können so kleine Mengen unserem Körper wirklich schaden?

Medikamente enthalten sogenannte „inaktive Inhaltsstoffe“ wie Laktose, Gluten, Fructose und Lebensmittelfarbe. Obwohl diese Zusatzstoffe als inaktiv bezeichnet werden, sind sie genau das nicht. Vor allem für Allergiker und Patientinnen mit Mehrfachmedikation können diese Inhalte schädlich sein, weil sie sich über die Einnahmezeit zu einer kritischen Menge addieren und unangenehme Reaktionen auslösen können. Insgesamt steckt in Arzneimitteln viel mehr als erwartet: Ungefähr 45 Prozent der Medikamente enthalten Laktose, einem Drittel wird ein Lebensmittelfarbstoff zugesetzt, und 55 Prozent beinhalten mindestens einen schwer verdaulichen Zucker.


Wie sollen sich Verbraucher da orientieren? Könnte ein Siegel helfen?

Ein einheitliches Kontroll-Siegel wird es in naher Zukunft wohl nicht geben, aber Pharmaprodukte sind eh einem strengen Standard unterworfen. Eine App kann gut zur Orientierung dienen.

Laktose, Zucker oder Farbstoffe in Medikamenten sind die Regel, nicht die Ausnahme. Bisher!



Clean App für unterwegs

Mit  gibt es jetzt eine App, die aufzeigt, welche Inhaltsstoffe in Medikamenten stecken. Die Nutzer können ihre Präferenzen anhand von 16 verschiedenen Profilen einstellen – etwa vegane Arzneimittel oder Histamin-Intoleranz. Die Datenbank umfasst mehr als 70000 Präparate, deren Inhalts-, Wirk- und Hilfsstoffe aufgelistet werden. Außerdem kann man gezielt nach einer geeigneten Alternative suchen. Die Pro-Version richtet sich gezielt an Apotheker und Arztpraxen, um Kundinnen und Patienten qualifizierte Auskunft geben zu können.